

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 18 (1904)**

117 (20.5.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-393585](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-393585)



Depot und Vazarett sind eingerichtet, wie man auch auf die Anlage von Stappenformanden bedacht sein wird. Diese sollen in Smafosmand und Karibid gebildet werden.

Der am Freitag auf der „Gleisener Woremann“ von Hamburg abgehende Transport wird im ganzen etwa 75 Offiziere und 500 Mann haben. Für letztere Transportmittel sind die „Blondampfer“, „Schleswig“ und „Wachen“ gearhert worden.

Mit Munition sollen die Exerz nach Priesanadrachten aus Südwestafrika noch für zwei Jahre versehen sein.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Verluste, welche in Kronstadt verheert wurden, sind alle vier an Bord des englischen Dampfers „Camroth“ verpackt worden; an Bord eines deutschen Dampfers hat seine Verhaftung stattgefunden.

Wie der russische Generaladjutant Kurapatin dem Kaiser am 16. Mai meldet, näherten sich gegen 12 Uhr mittags 17 Dampfer Senjutschen und eröffneten ein Feuer auf die Stadt, während 51 Dampfer am Ufer anzulegen begannen. Um 1 Uhr 30 Minuten nachmittags zeigten sich am Kap beim Dorf Guantianan drei große Dampfer; um 3 Uhr 20 Min. landete der Begleiter beim Dorf Guantianan und begann in der Richtung auf Naitshou vorzurücken.

Aus englischer Quelle wird folgendes berichtet: Eine bei „Gloosd Agentur“ in London eingegangene Depesche aus Naitshou vom 17. Mai meldet: Eine japanische Division landete am 16. Mai in Naitshou unter dem Schutze der Geschütze der japanischen Kriegsschiffe. Die Division rückt in der Richtung auf Naitshou vor, wo die Japaner demnächst erwartet werden.

Weitere englische Priesanadrachten berichten, daß die japanischen Kriegsschiffe die Landung durch ein furchtbares Bombardement auf die russischen Befestigungen deckten, deren Batterien um 4 Uhr nachmittags zum Schweigen gebracht waren, worauf die Russen sich auf Tschitschou zurückzogen. Am Dienstag begannen die Japaner den Vormarsch in Umläufen. Sie rückten auf Tschitschou und Naitshou vor.

Wie man der „Zähl. Rundschau“ aus London meldet, löst dort eine Depesche eingegangen sein, wonach die Japaner die Straße von Wulden nach Tselin und die Höhenzüge im Nordosten, die die befechten, besetzt haben sollen. Renpooter Depeschen melden, die Entstellung Kurapatins sei vollendet. Die Witterung erschwere diesen den Rückzug. Danach verließen auch die Japaner, die Russen von ihrer Rückzug, auf Utschin geführten Bataillone, in die Bahnenverbindung herein wäre tatsächlich schon ernstlich bedroht oder gar unterbrochen.

Ein Korrespondent der „Daily Mail“ schickt von Naitshou aus seinem Tage eine Schilderung des Schicksals des Naitshou, die in vollster Deutlichkeit die Schrecken des Krieges enthüllt. Der Korrespondent schildert den Anblick der Toten und Sterbenden in den von Geschossen zertrümmerten russischen Feldlagern als erschütternd. Hier lag ein japanischer Soldat tot, das Gesicht dem Himmel zugewendet. Der offene Kopf zeigt das blaugraue Hirn, auf dem die Gehirnansätze ruht, die seinen Namen und Truppenteil trägt. Militärärzte sind eifrig beschäftigt, verwundeten Männern, die ihr Leben mit Heroismus tragen, die erste Hilfe zu bringen. Ein russisches Bataillon ist ununterbrochen die Worte „Meine Liebe“, murmelt leise und brechende Stimme ein Gebet und lacht. Nicht daneben verliert ein russischer Offizier durch Zusammenstoßen der Zähne seine Schmerzensausdrücke zu unterdrücken, die ihm entfallen, als ein Arzt sein gerötetes Bein aufhebt. Ein wilderer Soldat liegt schwer verwundet am Boden und strebt in wildem Schmerz seine geballte Faust gen Himmel. Nach dem Aussehen der Russen zu schließen, hatten die Truppen mehrere Tage lang in ihren Feldlagern gelegen. Die Japaner legen den Verwundeten gegenüber die größte Freundlichkeit an den Tag. Die japanischen Soldaten geben ihrer Bewunderung für den Mut, die Entschlossenheit und die Größe des von den Russen entgegengesetzten Widerstandes unerschöpflichen Ausdruck. Ein japanischer Infanterist brach in die bewundernden Worte aus: „Das sind Feinde! Die sind anders als die Chinesen! Man kann stolz sein, sich mit ihnen zu schlagen!“ Man gibt zu, daß die Russen gut schlafen und sich vorzüglich verhalten. Einige Kompanien des 16. japanischen Regiments verloren drei Viertel ihrer Gesamtstärke bei dem Frontangriff auf Naitshou. Die bestigsten Verluste hatten die Japaner bei der Ueberwindung des Flusses. Nach der Schlacht wurden die an den Ufern liegenden Toten zu kleinen Hügelchen gesammelt, was einen erschütternden Anblick bot.

Aus Stadt und Land.

Wien, 19. Mai.

Die Arbeiter am hiesigen Bahnbau sind seitens des hiesigen Seebauvereins wieder in Angriff genommen worden, sobald die Bahneinrichtungen bereits am 1. Juni in Benutzung genommen werden können. Die Winterstürme haben diesmal verhältnismäßig wenigen Schaden angerichtet. Die Regierung wird in diesem Jahre eine Bahneinrichtung zu verzeichnen sein, die für erwerbslose Arbeiter in diesem Winter re-

richtet wird. Auch sonstige Verbesserungen sind vorzuziehen, sobald die Einrichtungen des Seebauvereins immer mehr Anerkennung finden werden. Jede Jährerinnung aber auch dafür sorgen, daß die Anlagen nicht beschädigt und verunreinigt werden.

Der Epidemie der Privatfliegen. Die „Deliz. Volksz.“ schreibt über Gelegenheit hat, den Verhandlungen der Schiffsgerichte über bezugnehmen, wird konstatieren müssen, daß fast 90 Prozent aller hier zu verhandelnden Fälle Privatfliegen sind, die in der Hauptache den Schiffsgerichten und widerwärtigen, böshäufigen Treppenhausfliegen ihre Entstehung verdanken. Es ist wirklich ein Erbarmen, was für lächerliche Dinge mitunter vor das Gericht geretzt werden. Und die streitenden Parteien marschieren da nicht leiten mit einem Heer von Jüngern auf, als gelte es Staatsaktionen. Inwiefern das gewöhnliche Ende von Liebe? Ein Verstoß oder eine Betrugung — beider Parteien; sie werden schließlich aus einer Wägelkammer genommen, ihren Rechtsanwalt, dann ist guter Rat teuer. Was endlich verliert man schließlich die Wirkungsstätte der getrennten Heime, die sich nicht einmal zu der auf jeden Fall erwarteten Reparatur der verletzten Reputation des „beliebigen“ Teiles hat entschließen können. Man ist dabei ein schönes Stück Geld losgeworden, ohne auch nur das geringste moralische Äquivalent dafür erhalten zu haben. — Das hier gesagte trifft auch auf andere Orte zu. Es sollte sich deshalb ein jeder nicht nur einmal, sondern zehnmal überlegen, ehe er zum Richter läuft.

Geschäftliches. Die hiesige Hinterlegungsstelle ist bis zum 1. Juni 1904 geschlossen.

Wählerversammlungen, 19. Mai.

Der hannoversche Städtetag wird am 6. und 7. Juni in Hannover stattfinden.

Von der Marine. Poststation für die Schiffe „Ras“ und „Jan“ und für die 2. Torpedobootsflotte ist bis auf weiteres hier. Zur Anwesenheit kommt heute der kleine Kreuzer „Semen“.

Die Selbsttötung I und II sind von Guxhaven hier eingetroffen.

Einen eigenartigen Diebstahl mußte, so melden die Blätter, ein hiesiger Hausbesitzer konstatieren, als er einmal auf seines Hauses Zinne spazieren ging. Er bemerkte, daß die vergoldete Spitze des Blitzableiters fehlte, die abgegraben worden war.

Jever, 19. Mai.

Die diesjährige Aushebung für den Aushebungsbegleit Jever findet am 7. und 8. Juni d. J. im Galtshole „Zum schwarzen Adler“ in Jever statt. Die Stellungsleistungen haben sich hierzu nach Bestimmung der ihnen zugehörigen Vorladungsscheine um 8 1/2 Uhr morgens einzufinden.

Barel, 19. Mai.

Selbsttötung ist am Mittwoch früh der frühere Verleger des „Gemeinnützigen“, Adolph Wilmers, im Alter von 66 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalls. Wenn er nicht trenn, war der Verstorbenen ursprüngliche Hand- und journalistischer Tätigkeit führte ihn dazu, den „Gemeinnützigen“, ein kleines wochentliches Blatt in Barel, zu erwerben und zu einem Organ der Fortschrittspartei für den Norden des Herzogtums zu machen. Er wie sein Blatt haben einen weitestgehenden Anteil an den Erfolgen der Fortschrittspartei, der Freisinnigen Partei und der Freisinnigen Volkspartei in dem ersten und zweiten oldenburgischen Wahlkreis, die darin bestanden, daß die Reichstagsmandate von national-liberalen in freisinnige Hände kamen. Er schied sich zwar an der Spitze des Erfolges des Freisinnigen, welche bedingt waren durch die Annahme der Sozialdemokratie im Jahre 1878 und die protektionistische Wirtschaftspolitik Bismarcks, mußte aber auch den Zerfall der Partei und die völlige Einflußlosigkeit seines Blattes als liberales Parteiorgan erleben. Obgleich ein treuer Schützling Eugen Richters, dessen Partei-umformungen er getreulich mitmachte, so hatten seine politischen Grundzüge doch einen Stich ins Demokratische. Er nannte sich mit Vorliebe einen „Demokraten“. Sein Jah gegen die nationalliberalen Rückwärtserei, gegen die Agrarier und die Pfaffen war ein ehrlicher. Wenn er auch kein Verständnis für soziale Fragen und Probleme hatte, so meinte er es doch ehrlich mit dem Realismus der Arbeiter. So ist seine unter ihm der „Gemeinnützige“ nicht selten, daß er den kaiserlichen Reben in Cronhauken und Wreslau ausgepaubert und sie gegen die Sozialdemokratie ausgesprochen verurteilt hätte. Es war Ende der achtziger Jahre, da ist er in seinem Blatte und in öffentlicher Versammlung mit den Sozialdemokraten in entscheidender Weise für das beiseite eingetreten, als der Direktor Lübbens vom Barelci Eisenwerk Arbeiter mahregelte, weil sie sich erlaubt hätten, einen Metallarbeiterverein zu gründen. Als verantwortlicher Redakteur des „Gemeinnützigen“ wurde er wiederholt zu empfindlichen Geldstrafen, einmal zu 1000 Mark verurteilt. Infolge eines Schlaganfalls, den er vor sieben Jahren erlitt, zog er sich vom Geschäft wie von der öffentlichen politischen Tätigkeit zurück. Im Jahre 1902 verstarb er nochmals, freilich

unverhofft, eine Bewegung im nördlichen Herzogtum hervorgerufen, welche den Zivilistenbewilligen den Oldenburger Landtag verhofft. An der Entwidlung des „Gemeinnützigen“, der schließlich seine Verbindung mit der freisinnigen Volkspartei löste, hatte er seine Freude. Wir haben mit dem alten Wilmers in Wort und Schrift gekämpft, oft in der heftigsten Weise, doch wir müssen angeduldet des offenen Gravelogen, daß wir es mit einem ehrlichen Gegner zu tun hatten, dem wir nie die Mäßigung zu verlagern brauchten und auch heute nicht verlagern wollen.

Schweiburg, 18. Mai.

Ein Stör im Gewicht von über 100 Pfund wurde von zwei Schleusenarbeitern gefangen.

Oldenburg, 19. Mai.

Den vorausichtlich im Herbst wieder zusammenzutretenden Landtage soll, wie gemeldet wird, auch eine Vorlage wegen Gehaltsaufbesserung der oldenburgischen Staatsbeamten und Lehrer zugehen; abgesehen von der Steuerreformvorlage. Die Beamten und Lehrer sollen mit ihren Kollegen in anderen deutschen Bundesstaaten gleichgestellt werden. So bezühen z. B. in Preußen die Gerichtsstaatsbeamte ein Wohnungszulage ein Maximum von 4160 RM, während Oldenburg nur 3350 RM zahlt. Dagegen ist der Unterschied in den Gehältern der höheren Beamten nicht so groß, ein Amtsrichter in Preußen bezieht ein Maximum von 7140 RM (darunter pensionsfähiges Gehalt 6600 RM) und ein Amtsrichter in Oldenburg ein pensionsfähiges Maximum von 6800 RM. Daß die Lehrer mit ihren Kollegen in den anderen deutschen Bundesstaaten im Gehalt nicht gleich, sondern zurückgesetzt, das haben sie in dem oben erwähnten Bericht des Landeslehrervereins nachgewiesen.

Das Gefäßblatt des Herzogtums, welches am 19. Mai herausgegeben worden ist, enthält die ministerielle Bekanntmachung betreffend die Preisbefreiung.

Hadersleben, 18. Mai.

Wir Deutschen fürchten Gott und — die dänische Haushälterin! Die Haushälterin Hedrae Krom aus der Gegend von Friedriche, in Dienst bei dem dänischen Gutsherrn Hulner Jörgen Clemmensen-Feldstedt, erhielt am Freitag von einem Gendarmen über die Grenze transportiert.

Aus den Vereinen.

Wart-Wilhelmsbader.

Wahlvereine. Freitag den 20. Mai, abends 8 1/2 Uhr: Sitzung im der Gernemühlstraße.

Cuxenbrüd.

Holzarbeiter-Verein. Samstag den 20. Mai, abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Lokale des Herrn J. Seelen.

Aus Had und Fern.

Schwere Gemüter. Die mehrere Menschenleben forderten, sind in den letzten Tagen in Schleswig-Holstein und im Hannoverschen niedergegangen. Im Wabbeck bei Rummshaus traf ein Witz den Müller Kröger in dem Augenblick, als er in die Mühle ging. Er stach nach kurzer Zeit, er hinterließ Frau und Kinder. Im Wedderode wurden zwei Dienstmädchen vom Witz getroffen, das eine war sofort tot, das andere an beiden Beinen gelähmt. In Silberstedt wurde der Sohn eines Lehrers aus Tilla vom Witz getötet; die Tochter des Landwirts Wartenen (sich ebenfalls an den Folgen eines Witzschlags. In Gollitz bei Revenen traf ein Witz Wohnhaus und Stallgebäude des Hofbesizers Röder. Die Gebäude brannten vollständig nieder; auch verbrannten fünf Stroh Rindvieh und etwa 200 Hühner. In Wübbel ist am Dienstag ein schweres Gemüter, verbunden mit Windstöße niedergegangen, das Schaden anrichtete; mehrere Hühnerställe, zahlreiche große Stämme und viele Käfer Helen dem Umsturz, das schnell vorüberging, zum Opfer.

Streitkräf gegen einen Minister. Auf Verlangen der italienischen Regierung beschloß der Vizepräsident von Berlin, einen Streitkräf gegen den früheren Minister Raffi und dessen Kabinettssekretär Lombardo zu erklären.

Aus dem Lande der Eitronen. Italienischen Blättern zufolge sind auf einem bei Palermo gelegenen Grundstück, das einem berühmten Waffensüßher geöhrt, 14 Leichen gefunden worden, vermutlich als Opfer der Maffia.

Neues aus aller Welt.

Berlin, 18. Mai. Der in der Hauptverfäße der großen Berliner Straßenbahn ausgebrochene partielle Streik ist gestern bereits beendet worden, da die Vercaaltung die Erfüllung der Wünsche zugabte. Die Arbeit ist heute früh wieder aufgenommen worden.

Mürnberg, 18. Mai. Gleich wie die geitriche Arbeitervermerksamung nahm die geitriche Arbeitervermerksamung das unter Leitung des Bürgermeisters Schub zwischen beiden Parteien in Sachen des Mauerstreiks abgeschlossene Abkommen an.

Hannover, 18. Mai. In der Straßstraße gegen die Verwaltungsbeamten der Kontursgerichteten hannoverschen Landesbank wurde nach Schluß der heutigen Verhandlung auf Antrag des Staatsanwalts der frühere Direktor der ver-

trafden Bank, Arthur Schumann, mit Rücksicht auf die zu erwartende hohe Strafe wegen Verdrachts der Bilanzführung und Bilanzverfäßerung verhaftet.

Danzig, 18. Mai. Auf der Kaiserstraße Braut und Karthaus wurde ein fähriger Straß von einem Zuge überfahren. Der Kopf wurde ihm vom Rumpfe getrennt.

Petersburg, 18. Mai. Nach hier eingetroffenen Meldungen aus Weling wurde auf laiterlichen Befehl die ganze hiesige Flotte mobilisiert.

Tschifu, 18. Mai. Die hiesigen Städte Tsimantsu, Weichien und Chaufun in der Provinz Schantung werden binnen kurzem offen für den Handel erklärt werden.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 19. Mai. In zehn Reichstagsversammlungen beschloßen die Abgeordneten die den Heiligen gegebenen Zugaben wieder rückgängig zu machen. In sieben gegen die den Gewerkschaften einberufenen Volksversammlungen wurde beschlossen, aber jene Bäderzien, wo die Förderung der Heiligen nicht bewilligt wird, den Boykott zu verhängen.

Trier, 19. Mai. General v. Trotha ist gestern abgereist und begibt sich zunächst nach Berlin.

Petersburg, 19. Mai. Ein Telegramm Kurapatins an den Kaiser meldet über verheerliche Rüstungsbesorgungen der Japaner: 600 Japaner leben bei Kumamoto, 300 bei Saitshu, die übrigen Streiträfte gegen sich in der Richtung auf Finghuanfangung zurück, bei Chabalin steht eine 5000 Mann starke Abteilung. Seit 3 Tagen ist das Wetter regnerisch, die Wege werden schlüßter.

Tschifu, 19. Mai. Hier ist eine Mottelle von Dschunken mit 200 Chinesen eingetroffen. Eine Anzahl russischer Hülfslinge, die am Dienstag Dainy verließen, berichten, man habe dort den Versuch gemacht, die Docks und Welen in die Luft zu sprengen, die Versuche seien jedoch nicht gelungen, dagegen ist die Wole in Tsalimann zerstört worden.

Verhaftungen.

S. S. Seit einer Reihe von Jahren. Früher in der Renter Straße.

S. S. In bezug auf die Schulische Buchhaltung in Oldenburg. Auch ist ein Antrag aus dem Registrator vom Freie von etwa 60 W. erschienen.

Culturstiftung.

Für den Vertriebsfonds gingen bei der Rektion ein: 2 3/4 RM, Ueberzahl vom Etatpostel auf einer Geburtsstiftung.

Schiffsabris-Nachrichten

vom 18. Mai.

Telegramme des Norddeutschen Lloyd. Schiff „Ritter“ von Hamburg nach Bremen. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen.

Telegramme des Dampf-Schiffahrts-Gesellschafts. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen.

Telegramme des Dampf-Schiffahrts-Gesellschafts. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen.

Telegramme des Dampf-Schiffahrts-Gesellschafts. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen.

Telegramme des Dampf-Schiffahrts-Gesellschafts. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen.

Telegramme des Dampf-Schiffahrts-Gesellschafts. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen.

Telegramme des Dampf-Schiffahrts-Gesellschafts. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen.

Telegramme des Dampf-Schiffahrts-Gesellschafts. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen.

Telegramme des Dampf-Schiffahrts-Gesellschafts. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen.

Telegramme des Dampf-Schiffahrts-Gesellschafts. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen.

Telegramme des Dampf-Schiffahrts-Gesellschafts. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen.

Telegramme des Dampf-Schiffahrts-Gesellschafts. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen.

Telegramme des Dampf-Schiffahrts-Gesellschafts. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen.

Telegramme des Dampf-Schiffahrts-Gesellschafts. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen.

Telegramme des Dampf-Schiffahrts-Gesellschafts. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen.

Telegramme des Dampf-Schiffahrts-Gesellschafts. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen.

Telegramme des Dampf-Schiffahrts-Gesellschafts. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen.

Telegramme des Dampf-Schiffahrts-Gesellschafts. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen.

Telegramme des Dampf-Schiffahrts-Gesellschafts. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen.

Telegramme des Dampf-Schiffahrts-Gesellschafts. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen.

Telegramme des Dampf-Schiffahrts-Gesellschafts. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen. Schiff „Hansa“ von Hamburg nach Bremen.



# Verlobungs-Ringe

kaufen Sie am billigsten bei  
**Chr. Schwardt, Marktstr. 22.**  
 Eingravieren der Namen gratis.

**Wo kaufe ich überzeugt billig?**

Diele Frage kann jeder leicht beantworten, der die von uns ausgelegten Waren für den Festbedarf ansieht.

**Friedeberg & Co.**

<b>Blusen</b>	aus Vercal, Japbit, Bolle, Satin	Wert 7.-, 6.-, 4.50, 2.25, 1.20 99l. jeht 5.45, 4.65, 3.20, 1.45, 0.90 99l.
<b>Kostümröcke</b>	aus Cheviot, Satin, Bolle, Robalt	Wert 23.-, 19.-, 14.-, 7.-, 3.25 99l. jeht 19.-, 16.75, 11.25, 5.50, 2.50 99l.
<b>Sonnenschirme</b>	aus Batill, China, Spitzenstoff, Watte	Wert 9.-, 5.50, 3.50, 1.95 99l. jeht 6.85, 4.25, 2.65, 1.45 99l.

**Donnerstag bis Sonnabend**

<b>Damenstrümpfe</b>	schwarz, farbig und geringelt	Wert 125, 105, 85, 69, 42, 23 99l. jeht 100, 88, 70, 48, 35, 23 99l.
<b>Handschuhe</b>	aus Jacon, lamitert	Wert 115, 90, 60, 50, 30, 23 99l. jeht 96, 72, 48, 39, 22, 16 99l.
<b>Halbhandschuhe</b>	mit Spitze	Wert 150, 75, 60, 42, 28 99l. jeht 128, 62, 48, 32, 20 99l.

**Große Preisermäßigung!**

<b>Herren-Socken</b>	maccofarbig, schwarz und geringelt	Wert 95, 75, 60, 45, 32, 22 99l. jeht 72, 60, 50, 35, 25, 16 99l.
<b>Oberhemden</b>	Bielefelder prima Weizen	Wert 6.-, 4.50, 3.25 99l. jeht 4.35, 3.65, 2.85 99l.
<b>Kravatten</b>	neueste Walter und Formen	Wert 165, 110, 75, 55, 40, 29 99l. jeht 125, 85, 60, 45, 30, 14 99l.

Frage: Weshalb kauft jeder in dem An- und Verkaufsgeschäft von **Adolf Silbermann, Ecke Gölzer- und Ullmenstr.** so billig???

Antwort: 1. Weil ich meine Ware in großen Massen einkaufe.  
 2. Daß ich als Anfänger darauf achte, meiner werten Kundschaft mit guter und billiger Ware entgegen zu kommen.

**Ungekommen ist wieder**

ein großer Posten hocheleganter und moderner Herren-Anzüge. Normalwäsche, Hüte hochfein. Schuhwaren müssen bis Pfingsten geräumt sein. Wegen Platzmangel: Hand- und Reisekoffer außerordentlich billig.

**Heute Freitag und Sonnabend**

kommen Damen- u. Kinder-Jadetts, -Mäntel u. -Umhänge zu halben Preisen zum Verkauf. Ferner Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots, Hosen u. Schuhzeug enorm billig.

**„Zum billigen Berliner“**,  
 Neue Wilhelmsh. Straße 54.

## Außerordentliches Angebot!!

**Nur bis Pfingsten, so lange Vorrat reicht:**

Einige Hundert Herren-Anzüge . . . . . 5 bis 10 Mark unter Preis.  
 Ein Posten Herren-Paletots . . . . . 5 bis 15 Mark unter Preis.  
 Ein Posten Jünglings- u. Burschen-Anzüge 3 bis 7 Mark unter Preis.  
 Einige Hundert Knaben-Anzüge, durchweg aus besten Stoffen, neueste Facons 3 bis 5 Mark unter Preis.  
 Einige Hundert Hosen, nur neueste Muster, erheblich billiger.  
 Trotz der billigen Preise haben die Bons für Prämien Gültigkeit.

**Warenhaus Gebr. Hinrichs, Bismarckstrasse.**

## Nur solange der Vorrat reicht!

Einige Hundert Stück Damen-Blusen in Wolle, Washstoffe und Seide, bis 5 Mark unter Preis.  
 Einige Hundert Stück Sonnenschirme schwarz, farbig und weiß, bis 5 Mk. unter Preis.  
 Kinder-Kleider - Kinder-Schürzen unter Preis.  
 Sämtliche Damen- u. Kinder-Konfektion unter Preis.  
 Trotz der jetzigen billigen Preise haben die Bons für Prämien Gültigkeit.

**Warenhaus Gebr. Hinrichs, Bismarckstr.**

## Halt! Wer da!

**Schuhwaren**

sind wieder eingetroffen zu den bereits bekannten billigen Preisen im

**Partiwaren-Geschäft v. Dina Gerbl**  
 Bant, Bremer Straße 51.

NB. Kinder-Anzüge und Kleiderstoffe sehr billig.



**Brautpaare**  
 kaufen ihre **Verlobungs-Ringe**

gut und billig bei **W. Stettin, Bismarckstraße 14.**  
 Neuheiten in Kugelringen.  
 Sämtliche Ringe ohne Vofsage.

**Zu vermieten**  
 eine kleine Wohnung zum 1. Juli.  
**Weslein, Postenstraße.**

**Zu vermieten**  
 zum 1. Juni eine dreizim. Stagenwohnung mit abgeseh. Korridor, Preis 17 Mk., sowie eine dreizim. Wohnung, Preis 15 Mk. Zu erfragen bei **H. Harms, Thellenstr. 11.**

**Gesucht**  
 auf sofort oder 1. Juni eine tüchtige **Handhüterin** für einen kleinen Hanshalt. Näheres Berl. Peterstraße 32, 2. Etage.

**Gesucht**  
 ein älterer Arbeiter (Invalide) für leichte Arbeiten. Tombeich-Str. 19. Dasselbst auch **Baureinigen** an Frauen zu vergeben.

**Gesucht**  
 per sofort ein Mädchen zur Auskühl- für den ganzen Tag. Peterstr. 36, part., Ecke Goethestr.

# Wollen Sie

eine gute **Taschen- oder Wanduhr** kaufen, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Uhren-Handlung von **Chr. Schwardt, Marktstr. 22.** Da ich nur gegen bar ein- und verkaufe, so kann ich Ihnen die allerbilligsten Preise stellen.

# Grosse Warenmassen bedeutend unter Preis.

Bis Pfingsten so lange der Vorrat reicht:

Zirka 1500 Herren-Anzüge.  
Zirka 2000 Knaben- und Burschen-Anzüge.  
Ein großer Posten Sommer-Paletots.  
Zirka 2000 Herren- und Knabenhosen.  
Filz- und Strohhüte.  
Vorhemden, Serviteurs und Kragen.  
Manschetten und Schlipse.  
Hosenträger, Handschuhe.  
Spazierstöße, Schirme.  
Knaben-Waschblusen und Anzüge.

Große Mengen Damen-Jaquettes, Kragen,  
Mäntel, Kinder-Jaquettes, Kostümstöße,  
fertige Kostüme.

Zirka 500 Damen-Blusen in Wolle u. Wasch-  
stoffe und Seide.

Zwischenstöße, weiße Hösle.  
Korsetts, Strümpfe, Handschuhe.  
Damen- und Kinder-Schürzen.  
Kinder-Kleidchen in Wolle und Wollstoffe.  
Sonnenschirme für Damen und Kinder.

Zirka 5000 Paar Schuhe und Stiefel.

## Warenhaus Gebr. Hinrichs & Bismarckstrasse.

### Restaurant „Finkenburg“

Werftstraße.  
Am 2. Pfingsttage, abends 6 Uhr: In-  
lammentanz d. Christen. Näheres dort.



#### Empfehle:

Große u. kleine Schellfische  
Schollen, Kottungen,  
Knuerkähne, Seelachs,  
Fischkarbonade, Zander,  
Seezungen, Steinbutt,  
Zardutt Pfd. 40 und 30 Pf.  
frisch geräuch. Ferkelisch.

### J. Heins,

Fischhandlung,  
Bismarckstr., Marktstr., Neue Mill.  
Str. 44. — Telefon 455.

**Freischwinger**  
und Regulatoren  
mit Tonn- und Glockengang  
empfehlen gut und billig  
**W. Stettin, Bismarckstr. 14.**

**Zu verkaufen**  
zwei schwere eiserne Säulen, billig.  
**C. Sadewasser.**

Empfehle mich zum  
**Waschen und Reinmachen.**  
Franz Weggen, Bant, Mengelstr. 8, 1. Et.

**Gesucht** zum 1. Juni ein ordentl.  
sauberes Mädchen bei  
zwei Kindern für Nachmittags.  
Willemsstraße 22, 1. Etg. 1.

**Zu vermieten**  
mehrere drei-, vier- und fünfzügige  
Wohnungen.  
**H. Sieberns, Bant, Peterstr. 41.**

### Billige Anzüge

Beste Fabrikarbeit  
à 18, 21, 26, 29,  
32 Mark.  
Grösste Auswahl  
am Platze.



### Wir haben einen Vorrat — ganz eleganter — Anzüge u. Paletots

— Modellstücke —  
die bei uns in eigener Werkstatt ange-  
fertigt wurden und die an Reellität und  
Schick die meisten der Massachen noch  
übertreffen, zu niedrigen Preisen:

à 39, 43, 48, 51, 54 Mark.

Am vorteilhaftesten kauft man stets

bei

## J. Schiff & Co.

Bismarckstr. 12  
Marktstr. 29a.

Knaben-  
Anzüge  
Jünglings-  
Anzüge  
Radfahrer-  
Anzüge  
Filzhüte  
Stroh Hüte  
Wäsche  
Krawatten  
Schirme  
Handschuhe.

Wein  
**Adler-Rad**  
m. Freilauf u. Nadeltrittbremse, Modell 85,  
Fabrik-Nr. 214 973, ist mit am 16. d. M.,  
abends, aus dem Flur meiner Wohnung  
Roosstraße 112, Wilhelmshaven  
entwendet  
worden.

Vor Kauf wird gewarnt!  
Wiederbringer erhält Belohnung.  
**Max Fuchs.**

**Norden.**  
An Sonn- u. Feiertagen  
ist mein Geschäft bis nachm.  
2 Uhr geöffnet.  
**W. Temme, Barbier u. Friseur**  
Grohnstraße 282.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer  
zu vermieten. Dittelsienstr. 31, 1 Tr. 1.

**Verlobungs-Ringe**  
in allen Größen u. verschiedenen  
Stärken habe stets vorätig.  
Extra-Anfertigung nach be-  
sonderen Angaben auf Wunsch  
— sofort —  
**F. Büttner**  
Juweller, Gold- und Silber schmiedemstr.  
Marktstraße 27.

### Achtung! Der Auszug des Vereins der Heier

nach Unionluft findet bei gutem  
Wetter am 1. Pfingsttage morgens  
6 Uhr von den Tonhallen aus statt.

**Der Vorstand.**  
Freitag, 20. Mai,  
abends 9 Uhr:  
**Versammlung**  
im Vereinslokal, Gaisseum.  
Um zahlreiches Erscheinen  
wird gebeten.  
**Der Vorstand.**

### Ausflüglern, Vereinen, Radfahrern, Freunden etc.

bringe meinen Gasthof  
„Zum preussischen Adler“  
(im Mittelpunkt Sande-Neustadt-Adens-  
Gadens gelegen) in empfehlende Ge-  
meinerung. Regelmäßig und schöner  
schattiger Garten vorhanden.  
Hochachtungsvoll  
**G. O. Traugott.**

**Krytall-Gis**  
bakterien- u. bakterienfrei für Kranken-  
und Genesungsbede, empfiehlt  
**C. J. Arnoldt**  
Gis-Fabrik  
Roosstr. 112. Telefon Nr. 9.

**Todes-Anzeige.**  
Dienstag den 17. Mai, abends  
11<sup>1/2</sup> Uhr, entschlief nach zwei-  
tägiger heftiger Krankheit unser  
lieber Sohn

**Wilhelm**  
im Alter von 7 Monaten. Dies  
bringen tiefbetrübt zur Anzeige  
Die trauernden Eltern:  
**Aug. Schröder** und Frau,  
geb. Steinlamp, nebst Angehörigen.  
Die Beerdigung findet Sonn-  
abend nachmittags 2 Uhr vom Trauer-  
hause, R. Wild, Str. 65, aus statt.

**Dankagung.**  
Allen Kollegen, Freunden und Be-  
kannten für die vielen Beweise herz-  
licher Teilnahme bei der Beerdigung  
unseres lieben Sohnes sagen wir unseren  
herzlichsten Dank.  
**H. Dente** und Frau.



# Norddeutsches Volksblatt

## Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Voranschaltung 3 Monate 1,00 Mk., bei Zeitabrechnung 60 Pf.; durch den Postbezogen vierteljährlich 2,25 Mk., für zwei Monate 1,00 Mk., monatlich 75 Pf., einzeln 25 Pf.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Inserate werden die billigste Preisliste aber deren Raum für die Inserenten in Nachrichten, Anzeigen und Inserate, sowie der Plakate mit 15 Pf. für die sonstigen auswärtigen Inserenten mit 20 Pf. berechnet; bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr in der Expedition ankommen sein.

Redaktion und Haupt-Expedition in Bant, Neue Wilhelmshöfener Straße 82. — Fernsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshöfen.

**Filial-Expeditionen und Annahmestellen:** Bant: H. Waddenberg's Buchhandlung, Petritz; Seppen: G. Sadowasser, Scherz; Jever: A. Hinrichs, Wöhrmann G.; Sarel: G. Wiese, Schilling; Oldenburg: G. Heilmann, Redakteur; Juchaczka: W. Spring, Buchb.; Wustfeln: H. Heije, Van Roon; Wele: A. D. W. D. Eggemann; Kurlitz: D. Biering; Norden: H. Ginter, Ginter; Emben: Carl Faust, Große Haldenstr. 18; Reer (Ost): A. Reyer, Althof 44; Wener (Ost): Georg Hattens; Saibed (Hann.): G. Wedmann; Lägerdorf (Holtzell): J. Hinke, Reimstr. 8; Stede: W. Ruhlmann, Althofstr. 41; Brunsbüttel: H. Stede; Herm. Weigle, Oberstein (Ratzeburg); Conrad Zimmer.

18. Jahrgang.

Bant, Freitag den 20. Mai 1904.

Nr. 117.

### Zweites Blatt.

#### Partei-Nachrichten.

**Zur Angelegenheit des „Neuen Montag-Blattes“** veröffentlicht Genosse Bernstein in seinem Blatte die bereits angeführte Erklärung. In Beziehung auf sein Verhältnis zum „Vorwärts“ heißt es darin: „Meine Tätigkeit am „Vorwärts“ beendete bis zum Herbst vorigen Jahres in der eines festangestellten Mitarbeiters. Sie wurde mir im Herbst vorigen Jahres mit einer Begründung gefündigt, die sich in einigen Punkten mit der jetzt vom Genossen Bernstein gegebenen Begründung deckt. Ich habe aber genügend Gründe, anzunehmen, daß nicht irgend eine sonstige Eigenart meiner Arbeit, sondern Meinungsverschiedenheiten in Bezug auf Parteifragen bei der Abmündung entscheidend waren. Die Abmündung erfolgte, ohne daß ich auch nur die leiseste Spur eines Juviles vorangehen wäre, aber auch ohne daß man es für nötig hielt, sich mit mir vorher in irgend einer Weise auszusprechen. Ich glaube, ich darf dies offen aussprechen. Die Berliner Parteikonferenz, bezug. die von ihnen ernannte Verfassungskommission — der Parteivorstand hat sich in dieser Sache durchaus neutral verhalten — haben das Recht, die Redaktion ihres Organs so zu befehlen, wie sie es für richtig halten. Ich bin der letzte, dieses Recht in Abrede zu stellen. Aber wenn man es in der Weise, wie hier geschehen, geltend macht, muß man auch die sich aus ihm ergebenden Konsequenzen ziehen. Es liegt auf der Hand, daß die mir gelassene Mitarbeiterschaft „von Fall zu Fall“ in keiner Weise mit einer genügenden literarischen Existenz ermöglichen konnte. Die Gründe, weshalb nur selten Artikel von mir im „Vorwärts“ erschienen, mußten sich ja nun mit verstärkter Kraft geltend machen. Dies, obwohl zwischen mir und den hier in Betracht kommenden Redakteuren des „Vorwärts“ stets das kollegialste persönliche Verhältnis bestanden hat und noch besteht. Welche unsichere materielle Existenz die „freie Schriftsteller“ genährt, ist zur Genüge bekannt. Bekannt ist auch, welche engen Grenzen in dieser Hinsicht den sozialdemokratischen Schriftstellern gezogen sind. Dazu kommt das ideale Moment,

das Bedürfnis nach einer literarischen Heimstätte für jemand, der glaubt, als politischer Schriftsteller wirken zu können. Schließlich ist auch zu bemerken, daß ich zwar im vollen Schaffensalter stehe, aber nicht mehr den Altersjahren angehöre, wo man Ort und Art seines Schaffens mit Leichtigkeit wechselt.“ Genosse Bernstein führt dann aus, daß er in der Gründung des Montagblattes die Möglichkeit sah, sich eine solche Heimstätte zu schaffen, ohne bestehenden parteigenösslichen Unternehmungen Konkurrenz zu machen. Gegenüber der Behauptung, daß kein Bedürfnis nach solchem Blatte bestände, führt er an, daß gegenwärtig in Berlin außer seinem Blatte fünf Montagsetzungen mit zusammen mindestens 300 000 Auflage beständen, die doch sicher auch von Sozialdemokraten gekauft würden. Die Behauptung des mangelnden Bedürfnisses würde also den betreffenden Genossen unterstellen, daß sie zwar ein Bedürfnis nach einem Montagblatt hätten, die zur Herstellung des Blattes erforderliche Nacharbeit sei nicht groß — höchstens 1 bis 1 1/2 Stunden, und daß sie für die schon vorhandenen Montagblätter geteilt werde, so sei sie als bestehend und von der Studierendorganisation anerkannt zu betrachten.“ Zu dem Worte von der „Aushungerung“ sagt Bernstein: „Roth will ich bemerken, daß der Parteivorstand, weit entfernt, sich an einer Politik der „Aushungerung“ meiner Person zu beteiligen — eine Politik, die ich überigens niemand unterstelle — vielmehr das feine Recht hat, mich für die etwaige Benachteiligung im Einkommen schadlos zu halten. Es lag nicht an ihm, wenn sich diese Absicht nicht verwirklichte.“

#### Gewerkschaftliches.

**Brauer, meidet Hamburg!** Zugewanderte Brauerei, Küllern, Hilfsarbeiter, Flaschenfellerarbeiten, Kurlitzern, Stallweilen, Walschneiten, Hejmen und Brauer-Handwerker, von Schmiedern, Schuhmachern, Kurlitzern, Stellmachern nach Hamburg ist fernzuhalten!  
Die Brauereiarbeiter sind in einem Streik getreten, an dem 1100 Mann beteiligt sind. Die Streikenden verlangen die 9/10stündige Arbeitszeit und 32 Mk. Wochenlohn für Brauer und Köchler, 30 Mk. für Walschneiten und

Flaschenfellerarbeiten, 28 Mk. für Flaschenfeller, 24—26 Mk. für Hilfsarbeiter und Stallpersonal, sowie 20—24 Mk. für Flaschenfellerarbeiten. Durch Beschluß der Gewerkschafts-Fraktion von Hamburg, Altona und Wandsbeck ist über nachfolgende Brauereien anlässlich der Differenzen mit den streikenden Brauereiarbeitern der Boykott verhängt worden: Aktien-Brauereien in Hamburg, Aktien-Brauerei Mariental, Barmbecker Brauerei Akt.-Ges., Bauartia-Brauerei, Bergbrauerei Steinbeck, Bill-Brauerei Akt.-Ges., Brauerei Kahrenfeld, Brauerei Germania, Wandsbeck, Brauhaus Harmonia, Brauhaus Teutonia, Bürgerliche Brauhaus, Eibshof-Brauerei, Niedersiedern, Exportbrauerei Teufelbrüder Akt.-Ges., Dania-Brauerei, Gesellschaft, Holfen-Brauerei, H. Janßen & Co., Uden-Brauerei Akt.-Ges., Tinsch-Brauerei Edelstedt, Union-Brauerei Akt.-Ges., Vereinsbrauerei Hamburg-Altonaer Gastwirtschaft, Wald-Brauerei Wdrufen, Winterhuder Bierbrauerei. Anerkennung haben folgende Brauereien die Forderung, weshalb sie als geregelt gelten: J. H. Postelmann, Zettlitzstraße der Holtz- und Schanzwitzer Hamburg, e. G. in Barmbeck (nicht zu verwechseln mit Vereinsbrauerei Hamburg-Altonaer Gastwirtschaft), Cittenfener Dampfbräuerei Rüdch. J. W. Behn und Brauerei Heilbrook bei Hamburg.

#### Geschichtliches.

**Ein Raubmordprozess in Frankfurt a. M.** Vor dem Frankfurter Schwurgericht begann am 16. Mai die Verhandlung gegen den 23-jährigen Möbelhändler Bruno Groß und den leinzeitigen in Hamburg verhafteten 23-jährigen Fischer Friedrich Staffort wegen Ermordung des Kaiserhändlers Wichtelstein am 26. Februar auf der Zeil. Der Vormittag war durch die Vernehmung der Angeklagten ausgefüllt. Staffort legte ein reumütiges Geständnis ab, Groß leugnet jede Beteiligung an der Mordtat und will nur dabei gewesen sein und vom Raub 400 Mk. mitbekommen haben. Radnachmittags wurden die 20 ersten Zeugen vernommen, die über den Tatbestand und das Verbrechen des Groß auslegten. Dieser kamme als letzter Mordbeteiligter die Derrichterzeit und wählte, daß Wichtelstein Mittags von 12 bis 1 Uhr allein im Geschäft war. Weiter wird festgestellt, daß Groß der 600 Mk. gekipart haben will, vor dem Mord kein Geld besaß.

#### Allgemeine Landes-Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung in Oldenburg 1905.

Auch der Kunstgewerbeverein hat in seiner letzten Generalversammlung definitiv beschlossen, sich an der Landes-Ausstellung unter den von der Handelskammer gestellten Bedingungen zu beteiligen. Damit ist der letzte Faktor genommen worden, der außer den drei Kammern zum guten Juliandkommen der Ausstellung nötig war. Der Kunstgewerbeverein plante ursprünglich eine Sonderausstellung für seine Halle, jetzt ist alles einheitlich unter Leitung der Handelskammer geordnet. Der Verein ordnete seinen Vorstehenden, Geh. Rat Dr. v. d. Hagen, den Museumsdirektor Prof. Ratten in den Geschäftsausflug der Ausstellung ab.

#### Fus Stadt und Land.

**Wilhelmshöfen, 19. Mai.**  
Vor dem Kriegsgericht der Strafverfolgung wurden am Montag folgende Fälle verhandelt: Gegen den Walschneitenarbeiter der Reserve E. wegen Ungehorsam und Abmündung vor verfallener Strafmöglichkeit. Das Urteil lautet auf 6 Wochen und 2 Tage Gefängnis. — Der frühere Ratroirer jetzt Arbeiter V. hat sich wegen Unterschlagung und Ungehorsam so verantworten. V. weider bereits ein Jahr gefangen hatte, wurde als Bierbrauereiarbeiter entlassen. Weil er noch kein Niederzertifikat erhalten hatte, bekam er einen kompletten blauen Anzug mit nach Hause mit dem Befehl denselben wieder zurück zu schicken. V. weider jedoch etwas gelöst befristet ist, glaubte nun er hätte sich den Anzug erlösen und schickte ihn nicht zurück. Er wird wegen Ungehorsam gegen ein Befehl in Walschneiten auf 4 Tage Mittelerges verurteilt. Wegen der Unterschlagung wird V. freigesprochen, weil der Anzug nach der Zure nur noch einen Nullwert gehabt hat. — Der Zimmermannsmagist J. S. Romp, 2. W., hat sich vor seiner Einstellung in seiner Heimat Wersheim weidlich geäußert und soll sich nun wegen gefährlicher Körperverletzung verantworten. Derselbe wird wegen Wagners genügender Beweise freigesprochen. — Gegen den Torpedobootler W. S. Romp, 2. W., welcher wegen Abmündung vorläufiger Beilegung angeklagt ist, wurde das Verfahren wegen Beilegung weiterer Beweise vertagt. — Der Torpedobootler H. vom Schiffe „Schwaben“ wurde handrechtlich wegen Ungehorsam und Abmündung auf 4 Wochen strengem Arrest verurteilt. Er hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. — Die Berufung wurde in heutiger Verhandlung vernommen. — Der Schiffsgehilfsmadrasmaat G. S. W., hat sich vor seinem Untergebenen gelobt. Hierbei hat er dem Schiffsgehilfsmadrasmaat R. 17 Mk. unterschlagen. G. S. borgte sich von G. S. W. und A. hatte keine 30 Mk. sondern

#### Der Mannmann.

Roman von Hall Galus.  
134 Fortsetzung. — (Raddeuz verboten.)  
Je mehr das Feuer auflebte, je mehr es den Willkürungen der Leute, die es bewaldigten, widerstand, desto wilder und schauerlicher war Gáras Gebraue, desto triumphierender sein Geschie.  
Endlich kam Grammie herbei und hielt ihn auf. „Romm nach Hause, Vater.“ schlugte sie. Er sah sie mit veränderten Augen an, blühte dann auf das brennende Haus und schien sofort zum Bewußtsein zu kommen.  
„Romm heim, lieber Vater.“ sagte Grammie ärtlich.  
„Ich habe kein Heim mehr.“ sagte Gáras hilflos. „Und habe kein Geld mehr. Das Feuer hat alles genommen.“  
„Das tut nichts, Vater.“ beruhigte ihn Grammie. „Wir hatten nichts, als wir angingen. Wir wollen aufs Neue beginnen.“  
Ran begann Gáras, Sprüche aus der Schrift vor sich hin zu murmen, und Grammie ludte ihn auf ihre schlichte Welle zu befrüchtigen.  
„Meine Seele geht durch tiefe Gewässer. Ich bin schwach und ödlig gedrohen. Gott, hilf mir, denn das Wasser geht mir bis an die Kehle. Ich verfinke in tiefem Schlamm, da kein Grund ist.“  
„Ach nein, Gáras, wir sind hier auf fester Straße. Ich sitz liberal trocken.“  
„Große Herren haben mich umgeben, feste Däfen haben mich umringt. Hilf mir aus dem Schaden des Bösen und errette mich von den Eindringern.“

„Wache dir nichts aus dem Bösen und den Eindringern, Vater, sondern komm, du mußt trodene Hosen anziehen.“  
„Entzündete mich mit Hop, daß ich rein werde. Wache mich, daß ich schmerzlos werde.“  
„Ja, ja. Wir werden dich schon waschen, wenn wir in Ramsch sind. Romm nur, lieber Vater.“  
Er hatte sein Widderhorn irgendwo fallen lassen; sie folgte ihn bei der Hand. Dann ließ er sich geduldig fortführen, und die beiden alten Kinder verabschiedeten zusammen in der Dunkelheit.

#### XVII.

Zu Hause fand Philipp einen Brief vor. Er kam vom Kanzleidirektor. Es waren nur einige auf die Rückseite eines Gerichtsprotokolls getriebene Zeilen, durch die er ihm mitteilte, daß das Gesetz um Ehecheidung der verfallenen Türen zur Verhandlung gekommen und genehmigt worden sei, so daß alles abgemacht und entschieden wäre.  
„Ich möchte Ihr ohnehin schon schwer vermindertes Gefühl nicht noch mehr verletzen, Christian.“ schrieb sein alter, väterlicher Freund, „oder Ihnen eine noch größere Verantwortung aufbürden, wenn Sie Vorleser für die Zukunft dieser Frau treffen; doch muß ich sagen, daß sie Ihre einen verdammt guten, braven Menschen ausgegeben hat.“  
„Ich weiß es.“ sagte Philipp laut.  
„Was ich ihm sagte, daß nun alles abgemacht wäre und kein weiteres Weib ihn nicht mehr beschäftigen würde, glaubte ich, er werde in Tränen ausbrechen.“  
Doch Philipp hatte noch keine Zeit, an Peto

zu denken. Sein ganzes Herz war bei Ráthe. Sie mochte die gerichtliche Anzeige der Scheidung im Gefängnis erhalten haben, und es würde sie wie ein schwerer Schlag treffen. Er hätte ihr die ihn eilen mühen, um sie in seine Arme zu schließen, sie auf die Lippen zu küssen und ihr zu sagen: „Mein! endlich mein!“ Sein Weib... ihr Gatte... alles vergeben... alles vergehen!  
Philipp brachte den Rest des Abends damit zu, einen Brief an Ráthe zu schreiben. Er sagte ihr, daß er ohnehin sie nicht leben könne; zum erstenmal wären sie jetzt beide eins, sie die Seine und er der Ihre. Nun sei ihre Liebe von neuem geboren, und er werde die Zukunft damit verbringen, das Unrecht zu sühnen, das er ihr in der Vergangenheit angetan.  
Dann geriet er in das gewöhnliche Liebesgeschwätz und schätzte sein Herz vor ihr aus — alle die Kinderlein der Liebe, das stridite Gepolde, den striditen Unim. Was lag daran, daß er jetzt Gouverneur und der erste Mann der Insel war? Es kam ihm gar nicht einmal in den Sinn. Was machte es aus, daß er an ein schuldbelebendes Weib im Gefängnis schrieb. Er dachte nur daran, um sich selbst noch mehr zu vergehen.  
„Nur noch eine kleine Weile, Geliebte, noch eine kurze Frist, dann komme ich, dann bin ich bei dir, dich zu küssen, vielleicht trauriger, und kein Anabe mehr, aber immer noch hoffnungsvoll und bereit, jedes Schicksal auf mich zu nehmen, wenn die Geliebte mit zur Seite steht.“  
Am nächsten Tag trug Jem-Vord diesen Brief nach Schloß Ruffen und brachte eine Antwort zurück. Es war nur eine Zeile: „Mein

lieblich... Endlich, endlich! O Philipp, Philipp! Wie wird es aber mit unserem Kinde?“

#### XVIII.

Die Ernennung Philipps zum Gouverneur der Insel Man war in den Kirchen verflüchtigt und an den Türen der Gerichtshäuser angeschlagen worden; der Kanzleidirektor betrieb eifrig die Vorbereitungen zur feierlichen Einsetzung.  
„Ich dachte, sie könnte am Osterdienstag stattfinden.“ so schrieb er, „und natürlich im Schloß Ruffen. Ihr Vorgänger ist bereit, Ihnen an diesem Tage die Amtseigeln zu übergeben und die Befallungsurkunde entgegenzunehmen.“  
„P. S. (Priost). Und wenn Sie der Meinung sind, daß das Frauenzimmerchen mit der sanften Stimme lange genug in Haft gewesen ist, so will ich sie freizugeben. Nicht, daß ihr dort irgend etwas Schlimmes widerfährt, aber es ist doch besser, wenn sie die kleinen Rechnungen begleichen, ehe Ihr großer Tag beginnt. Sie werden auch inzwischen für ihre Zukunft sorgen wollen. Seien Sie freigebig, Christian; Sie haben die Mittel, um sich großmütig gegen sie zu erweisen. Doch wozu erwähne ich das überhaupt? Weib ich etwa nicht, daß Sie Ihre Großmut bis ins Wäckerliche übertreiben werden?“  
Philipp antwortete umgehend auf diesen Brief: „Der Osterdienstag paßt mir ebenso gut wie jeder andere Tag. Was die Dame betrifft, so lassen Sie sie noch bleiben, wo sie ist, bis zum Morgen der Feiertage, an dem ich selbst alles feststellen will.“  
(Fortsetzung folgt.)





# Der Kauf von Schuhwaren ist unbedingt Vertrauenssache!

Wenn Sie Wert legen auf eine solide Fussbekleidung, die sich Ihrem Fuss bis auf das Kleinste anpasst, dann kaufen Sie Ihre Schuhwaren bei der bestens empfohlenen Firma

## TROST & WEHLAU.

Sie finden unbedingt die grösste Auswahl in allen Arten Schuhwaren für Damen, Herren und Kinder in allen Preislagen, modernen Formen und Farben. — Wir gewähren 10 Prozent Rabatt!

..... Das Renommee der Firma bürgt für strengste Reellität. ....

### Trost & Wehlau • Schuhmacher • Bant

Neue Wilhelmshavener Strasse 70.

Unsere grosse **Schuhmacher-Werkstatt** bringen wir in empfehlende Erinnerung.

#### Garantiert reinen Bienenhonig

verenden die 9 Wd.-Dose franco zu 5 Mk. gegen Nachnahme

**J. Gutentag u. Sohn,**  
Sever.

#### Haus-Verkauf.

Unter günstiger Bedingung und an guter Lage in Bant ist ein

#### Haus

mit großer Werkstatt zu verkaufen. Ansuchen erteilt die Exped. d. Bl.

#### Geräucherte

#### Mettwurst

per Pfund 60 Pf.  
empfiehlt

**F. Reif, Königstr.**

#### Zu vermieten

vierzimmerige Wohnungen auf sofort oder später.

**W. Freese, Bant, Peterstr. 35.**



#### Massiv goldene Trauringe

4 bis 25 Mk. Freundschaftringe in unerreichter Auswahl. Echt Gold von 1,75 Mk. an.

**G. D. Wempe, Juwelier,**  
Bant, Neue Wdh. Str. 56. Oldenburg, Lange Str. 53.

#### Möbel-Magazin

**von H. Krebs, Tischlermeister,**  
Bant, Mittel- und Theilenstr.-Ecke.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich gegen Barzahlung auf sämtliche Möbel 10 Prozent Rabatt gewähre, zugleich bemerke, daß ich als Fachmann nur gute und dauerhafte Möbel führe und bitte deshalb um gütigen Zuspruch.

*Man kauft  
am besten*

**Herren & Knaben  
Bekleidung  
bei**

**Ernst Brehe**  
26 Marktstr. 26

## Fahrräder

Marke „Garle“ mit prima Peters Union Pneumatik  
Herrenräder Mk. 105, 125. Damenräder Mk. 125, 140.

Marke „Opel“ mit prima Continental-Pneumatik  
Tourenräder Mk. 140, 180. Halbrenner Mk. 150, 200.

Damenräder . . . . . Mk. 150, 180.  
Kettenlose Herrenräder Mk. 220. Knabenräder Mk. 125.

Die Preise verstehen sich gegen bar incl. guter Glocke und Laterne.

Auch gebe ich obigeäder gegen einen Aufpreis von 5 Mk. auf Teilzahlung ab.

**J. Egberts, Grosses Geschäftshaus.**

#### Arbeiter!

Wagt Euch nur von organisierten Gehilfen bedienen, fragt nach der grün. Kontrollkarte.

Unsern Kollegen zur Kenntnis, daß jeden Donnerstag, abends 9 1/2 Uhr, bei Saale, Grenzstr., Jahlabend ist, wofelbst auch die Kontrollkarten abgestempelt und neue Mitglieder aufgenommen werden.

Friseurgehilfen - Verband.

#### Allgem. Ortskrankenkasse Wilhelmshaven.

Die Beiträge der fünften Zahlungsperiode (24. April bis 21. Mai) sind bis zum 21. Mai 1904 im Kasienlot, Bahnhofstraße 1, zu entrichten.

Der Rechnungsführer.  
Thaden.

#### Restaurant Starwing

Ecke Verl. Peter- u. Ohlandstr.

Empfehle guten bürgerl. Mittagstisch von 50 u. 60 Pf. Abendbrod 40 Pf. Reichhaltige Speisekarte.

**C. Starwing.**

#### Petroleumgastocher!

#### Petroleumgastocher!

zu haben bei

**B. F. Kuhlmann,**

Bismarckstraße 17.

#### Eisenbahn-Fahrplan

auf Karton gedruckt und mit Dejen zum Aufhängen versehen, praktisch für jedes öffentliche wie private Lokal (Preis 10 Pf.), zu haben in der Expedition des „Nord. Volksbl.“

#### Gummi-Unterlagen- Kiste

ist vorrätig bei

**B. F. Kuhlmann,**

Bismarckstraße 17.

#### Privat-Mittagstisch

Neue Wdh. Straße 10, 1 Tr. o.

Zweiräumige Oberwohnung zu vermieten. Hlmenstraße 5.



**Bartisch & von der Brühl**  
 normals 30. S. Bührmann.

Unsere Läger in  
**Stroh Hüten**  
 für Herren, Damen u. Kinder bieten eine enorme Auswahl in jedem Genre. In  
**Sonnenschirmen**

schwarz und farbig, sind sämtliche Saison-Neuheiten eingetroffen.  
 Unerreichte Auswahl! Konkurrenzlos billige Preise!



**Mein Ausverkauf**

vom großen Gelegenheits-  
 kauf über 1000 Paar feinste  
**Schuhwaren**  
 in schwarz und braun, für  
 Damen und Herren, teil-  
 weise für die Hälfte des  
 regulären Wertes .....

**dauert fort!!**

**Herren-Stiefel**  
 mit 10 Proz. Extra Rabatt.

**D. Janssen**

Hauptgeschäft: Gökerstrasse 8b,  
 Zweiggeschäft: Verl. Gökerstr. 28.

**Kaufhaus**  
**J. Margoniner & Co.**

freitag und Sonnabend

**Extra-Preise**

für circa 1000 Damen-Blusen  
 darunter ein großer Posten Stüd 1.15, 1.38, 1.65 Mt.

**Kostüm-Röcke**

Stüd 2.15, 2.85 bis 30.00 Mt.

**Knaben-Blusen. Strohhüte.**

Möbl. Zimmer Bremer Str. 42, III. L. beim Krähenbühl.

**Zu vermieten**  
 auf sofort oder 1. Juni eine zweiräum. Unterwohnung für eine kleine Familie. **Gutzeit, Herrns.**

**Zu vermieten**  
 ein möblierte Stube mit Schlafstube an ein oder zwei Herren mit oder ohne Pension. **Verl. Peter- und Uhländstr. 6de.**

**Gesucht**  
 auf sofort ein kleiner Knecht und ein Küchenmädchen nach dem Lande gegen hohen Lohn! **Frau Rogge, Vermittlungs-Bureau, Bremer Straße 7.**

**Gesucht** zum 1. Juni ein **Stundenmädchen** für den ganzen Tag. Zu erfragen **Peterstraße 37, im Laden.**

**Gesucht** eine **Wäscherin** sowie ein **junges Mädchen**, welches das **Kochen** erlernen will. **Hempels Hotel.**

Vom **Freitag** den 20. Mai bis **Dienstag** den 21. Mai einschliesslich bin ich verreist.

**Dr. Brunnemann,**  
 Rechtsanwalt u. Notar.

**Sofortzubelegen**  
 auf erste Hypothek:  
**17000 Mark**  
**B. H. Bührmann.**

**Zu vermieten**  
 zum 1. Juli eine schöne lehreräumige Wohnung mit Badeeinrichtung und allen Bequemlichkeiten. **W. Freese, Bank, Peterstr. 35.**



Kunden erhalten Waren ohne Anzahlung!

**Zu vermieten**  
 zum 1. Juli eine schöne drei- und vierzimmerige **Ersterwohnung** mit abgeschlossenen Korridor, Speisestammer u. **W. Buddenberg, Bank, Peterstr. 30.**

**Todes-Anzeige.**  
 Gestern starb nach längerer Krankheit unsere liebe Tochter **Wilhelmine** im Alter von 21 Jahren, was allen Freunden und Bekannten tiefbetruert mitteilen. **Carl Puttammer u. Familie.** Die Beerdigung findet **Sonnabend** den 21. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Schillerstraße 2, aus statt.

**Dankfagung.**  
 Allen denen, welche beim Tode meiner Frau Anna, geb. Wendi, so viele Beweise herzlicher Teilnahme gaben, und ihren Sorg so schön mit Blumen und Kränzen schmückten, sowie bei der Beerdigung das Geleit zum Grabe gaben, sagen den herzlichsten Dank! Die trauernden Hinterbliebenen: **Wilhelm Schütte** nebst Kindern.

**Zu vermieten** schöne drei- und vier. Wohnungen. **Niemann, Werfstr. 68.**  
**Zu vermieten** drei- und vierzimmer. Wohnungen. **Ferdinands, Werfstr. 72.**